

Termin und Ort

Mittwoch, 19. März 2014
Mövenpick Hotel, Kardinal-v.-Galen-Ring 65, D-48149 Münster
Tel. 0251 8902-0, Fax 0251 8902-616
E-Mail hotel.muenster@moevenpick.com

Anmeldung

Bis zum 10. März 2014. Bitte verwenden Sie das beiliegende Anmeldeformular, ggf. in Kopie, oder nutzen Sie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung.

per Telefon: 0251 83-22893
per Telefax: 0251 83-22804
per E-Mail: wohnungsgenossenschaft@ifg-muenster.de
per Internet: www.ifg-muenster.de/perspektiven
per Brief: Institut für Genossenschaftswesen
Am Stadtgraben 9, D-48143 Münster

Teilnahmebedingungen

Der Teilnahmebetrag beläuft sich auf 95,- € p. P. und ermäßigt sich auf 80,- € p. P. für Mitglieder der FfG Forschungsgesellschaft für Genossenschaftswesen Münster. Enthalten sind alle Getränke und Mahlzeiten während der Veranstaltung sowie Tagungsunterlagen. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung. Einen Anfahrtsinweis finden Sie auf der Internetseite des IfG Münster. Eine Annullierung der Anmeldung ist bis zum 5. März 2014 kostenlos möglich. Bei späteren Absagen wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig.

Zimmerreservierungen

Im Mövenpick Hotel steht bis zum 4. März 2014 ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis (EZ 99,00 €, Frühstücksbuffet 19,00 €) zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „Wohnungsgenossenschaften“ vor.

Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Parkplatz am Mövenpick Hotel sowie Tiefgarage des Mövenpick Hotels (auf eigene Kosten).

Auskunft

Institut für Genossenschaftswesen der Universität Münster
Dipl.-Kfm. Stephan Zumdick
Am Stadtgraben 9, D-48143 Münster
Tel. 0251 83-22893, Fax 0251 83-22804
stephan.zumdick@ifg-muenster.de
www.ifg-muenster.de

Institut für Genossenschaftswesen
der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster



Verband der Wohnungs-
und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e.V.



EINLADUNG

**Wohnen – oder darf es ein bisschen
mehr sein?**

19. März 2014
Mövenpick Hotel, Münster

Wohnen – oder darf es ein bisschen mehr sein?

Wohnungsgenossenschaften bieten günstiges und sicheres Wohnen an, das ist ihre Kernleistung. Sie können aber darüber hinaus auch Gestalter des Wohnumfelds und Begleiter im gesellschaftlichen Wandel sein und dabei ihren Mitgliedern vielfältige Leistungen anbieten. Sie bieten mehr als Wohnen und differenzieren sich damit von den Mitwettbewerbern.

Damit stellt sich aber die Frage, welche Leistungen Wohnungsgenossenschaften anbieten können und insbesondere auch wie sie diese anbieten. Durch die Energiewende ergeben sich hier ganz neue Möglichkeiten, die im Symposium demonstriert werden, aber auch in anderen Bereichen bieten sich neue Handlungsoptionen. Es ist dann zu fragen, ob die Leistung selbst oder durch Partner erbracht werden soll. Welche erfolgreichen Beispiele gibt es, wo Wohnungsgenossenschaft ein „Mehr“ anbieten? Welche Möglichkeiten, eine Besserstellung der Mitglieder gegenüber dem allgemeinen Marktniveau zu erreichen, bieten sich den Wohnungsgenossenschaften?

Diese Fragen wollen wir im bewährten Dialog von Genossenschaftswissenschaft und Genossenschaftspraxis anlässlich des 23. Symposiums „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“ mit Experten und Praktikern diskutieren.

Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl
Geschäftsführende Direktorin des
Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster

RA Alexander Rychter, M.A.
Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf

PROGRAMM

10.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
RA Alexander Rychter, M.A.
Verbandsdirektor, VdW Rheinland Westfalen e.V.,
Düsseldorf

- 10.15 Uhr **Wohnungsgenossenschaften schaffen Werte über ihre Kernkompetenz hinaus**
Prof. Dr. Theresia Theurl
Geschäftsführende Direktorin, Institut für Genossenschaftswesen der Universität Münster
- 10.45 Uhr **Ein Blick über die Grenzen: Welches Selbstverständnis haben die Wohnungsunternehmen in den Niederlanden?**
Marion Wolters
Geschäftsführerin De Woonplaats, Enschede/NL
- 11.15 Uhr *Kaffeepause*
- 11.45 Uhr **Energierzeugung: Handlungsempfehlungen für Wohnungsgenossenschaften**
Prof. Dr. Norbert Raschper
Professor für technisches Immobilienmanagement in der EBZ Business School Bochum, Geschäftsführer, iwv Entwicklungsgesellschaft, Braunschweig
- Energierzeugung: Das energetische Konzept der Wohnbau Bergstraße eG**
Gernot Jakobi
Vorstandsvorsitzender Wohnbau Bergstraße eG, Bensheim
- 13.00 Uhr *Mittagspause*
- 14.00 Uhr **Wohnplus – Serviceleistungen können zugebucht werden**
Frank Schrecker
Vorstandsvorsitzender Wohnungsbaugenossenschaft "Berolina" eG, Berlin
- 14.25 Uhr **Insourcing vs. Outsourcing: Handlungsmöglichkeiten bei Messdiensten**
Rolf Kalleicher
Vorstandsmitglied Braunschweiger Baugenossenschaft eG, Braunschweig
- 14.50 Uhr **Multimediaversorgung in der Wohnungsgenossenschaft: Gewinn für die Mitglieder**
Kai Schwartz
Vorstandsvorsitzender Baugenossenschaft Freie Scholle eG, Bielefeld
- 15.15 Uhr **Zu Gast bei Wohnungsgenossenschaften: Anforderungen und Vorteil von Gästewohnungen**
Susanne Schmidt
Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V., Berlin
- 15.40 Uhr *Ende der Veranstaltung*